

Präsidial-Bericht

an die am 5. August 1877 abgehaltene General-Versammlung des Ungarischen Karpathen-Vereines.

Geehrte Generalversammlung!

Indem ich hiemit die Ehre habe, die heutige, seit Begründung des Vereines 5. Generalversammlung zu eröffnen, begrüße ich mit Freuden die von Nah und Fern versammelten Mitglieder, zugleich auch unsern sehr geehrten Gast, den Vertreter des Galizischen Tatra-Vereines, Herrn Baron Lud. Eichborn, und Allen denen, die den Verein in seinem gemeinnützigem Wirken unterstützten, meinen Dank aussprechend, bitte ich den Zwecken des Karpathen-Vereines auch ferner ihr geneigtes Wohlwollen zu schenken.

Anknüpfend an den im Jahrbuche erschienenen Sekretariats-Bericht, fasse ich in meinem gegenwärtigem Präsidial-Berichte hauptsächlich diejenigen Momente zusammen, die seit der Herausgabe des Jahrbuches, also schon während der Sommersaison vorkamen, und insbesondere diejenigen, welche eine weitere Beschlussfassung des Vereines erfordern.

1. An erster Stelle erwähne ich die vom Karpathen-Vereine herausgegebene *Tátra*-Karte als die bisher hervorragendste Leistung des Vereines, zu welcher die nöthigen Vorkehrungen schon im Laufe des vorigen Jahres getroffen worden waren; bei der gewissenhaftesten Behandlung aller vorhandenen Details konnte das Werk jedoch nur im Frühjahr d. J. erscheinen. Ausser dem Mitwirken vieler Anderer gebührt das grösste Verdienst an dieser Arbeit den Herren Hugo Payer, Karl Kolbenheyer und Josef Hradzsky. Unbedingt ist die herausgegebene Karte die beste unter allen vorhandenen Tatra-Karten und wird ihr sowohl bei uns, als auch im Auslande allgemeine Anerkennung zu Theil. Der Verein hat durch die Herausgabe dieser Karte nicht nur einem allgemein gefühlten Bedürfniss abgeholfen, sondern auch ein Werk geschaffen, das dem Vereine zur Ehre gereicht.

Die Kosten der Herausgabe der Karte in 4000 Exemplaren betragen 1050 fl. und wurden: 170 Exemplare den Mitwirkenden, wissenschaftlichen Anstalten und Kollegial-Vereinen unentgeltlich ausgetheilt, 350 Exemplare bis jetzt verkauft, 700 Exemplare sind in Kommission gegeben worden.

Zur möglichsten Verbreitung der Karte sind die Vorkehrungen getroffen, und wäre es wünschenswerth, dass diese ausgezeichnete Karte immer mehr bekannt würde und dass die Vereinskassa den zu diesem Zweck geleisteten Vorschuss je eher zurückerhalte.

2. Der vierte Jahrgang des Vereins-Jahrbuches erschien dieses Jahr unter der Redaktion der Herren Béla v. Majláth, Martin Róth und Emerich Kövi, denen für ihre bereitwillige Mühe hier öffentlich Dank auszusprechen ich für meine angenehme Pflicht erachte, schon Ende Mai, und so war es möglich, das Jahrbuch noch bei Zeiten vor der Sommer-Saison zu versenden und bekannt zu machen. In Bezug auf den Inhalt reiht sich auch dieser Jahrgang würdig den vorigen an; zugleich danke ich im Namen des Vereines allen Herren, die mit ihren intellektuellen Arbeiten zum Inhalt des Jahrbuches beitrugen. Das Jahrbuch wurde in Igló gedruckt. Die Kosten für 1800 Exemplare betragen 925 fl.

Die alljährlich üblichen Ehren-Exemplare wurden Ihren Majestäten und dem Kronprinzen zugesandt, welche nicht nur gnädigst angenommen wurden, sondern hatte Seine Majestät abermals die Gnade, zur Förderung der Vereinszwecke 200 fl. aus seiner Privat-Chatouille zu spenden. Diese allerhöchste Gabe ist für den Verein eine Auszeichnung, die auf unsere ferneren Bestrebungen nur aneifernd wirken kann.

Der Vereins-Ausschuss hat in seiner letzten am 3-ten Juli l. J. abgehaltenen Sitzung über die Frage der Redaktion des Jahrbuches verhandelt, und, nachdem der Präses des diesjährigen Redaktions-Komités, Herr Béla v. Majláth, bestimmt erklärte, dass er zwar bereit ist, auch künftighin mitzuwirken, doch da er in Liptau wohne, wäre es im nicht möglich, die mit der Präsidentschaft zusammenhängenden Reisen und andere Arbeiten zu übernehmen; anderseits hielt es der Ausschuss für wünschenswerth, dass die Redaktionsmitglieder an einem Orte und womöglich am Orte der Buchdruckerei zum grössten Theil vereint seien; demzufolge bringt der Ausschuss in Vorschlag, dass unter der Präsidentschaft des Herrn Prof. Martin Róth, die Herren Béla Majláth, Emerich Kövi, Samuel Weber und Dr. Samuel Roth mit der Redaktion des künftigen 1878-er Jahrbuches betraut werden — mit der Bitte, dass das Jahrbuch im Mai des künftigen Jahres in thunlichst gefälliger Ausstattung erscheine.

3. Die von dem Vereine dieses Jahr bewirkten Bauten beschränkten sich auf die nothwendige Ergänzung der vorhandenen Gebäude; u. z.:

a) Die bei dem Csorher See befindliche Josef-Hütte wurde mit einem Kostenaufwand von 430 fl. von innen beworfen, daneben ein Keller, eine Stallung und ein Wagenhaus aufgebaut, zu welchen Bauten Herr Josef v. Szentiványi, der begeisterte Beschützer des Vereines, das nöthige Bauholz unentgeltlich gegeben. Bei dieser Hütte wäre noch das Aufstellen einiger Öfen und das Möbliren der Zimmer wünschenswerth.

b) Bei der Rosa-Hütte (Kohlbach) wurde ein kleiner Keller gebaut und der Aussenraum planirt mit einer Auslage von 174 fl.

Beide dieser Hütten sind um einen zwar geringen Pachtschilling an gute Gastwirthe verpachtet, die den Anforderungen des Publikums möglichst Genüge zu leisten trachten; doch war der Wirth in der Josef-Hütte nicht im Stande, die sehr zahlreichen Gäste vollkommen befriedigen zu können.

c) In der Aegidi-Hütte beim Weissen See wurde ein Schornstein gebaut mit 14 fl. Kosten — durch die gefällige Bemühung des städtischen Försters, Herrn Daniel Cornides.

Die drei Hütten des Vereines sind gegen Feuer versichert.

Neue Bauten wurden dieses Jahr nicht ausgeführt, theils weil diese Ergänzungs-Arbeiten die finanzielle Kraft des Vereines zu sehr in Anspruch genommen haben, theils weil der projektirte Bau einer grösseren Hütte im Felker Thale, zu welchem die vorjährige Generalversammlung 500 fl. votirt hat, nicht zu Stande gekommen, obgleich auch der Verein der Badegäste sich bereit erklärte, 500 fl. mit zum Bau beizutragen, wenn das Bad Schmecks ebensoviel zum Aufbau giebt; letzteres erklärte jedoch, dass es gegenwärtig nicht in der Lage sei, eine so grosse Summe diesem Zwecke zuzuwenden, daher blieb der projektirte Bau für diesmal aus.

Nachdem der Weg ins Felker Thal heuer bedeutend ausgebessert wurde, wird es vielleicht möglich werden, künftiges Jahr beim Felker See mit vereinten Kräften ein grösseres Gebäude für Touristen zu errichten mit zwei Zimmern und Küche, ohne es aber zu einem Gasthaus einzurichten.

Ausserdem sind Vorkehrungen getroffen, im Mengsdorfer Thale an einem näher zu bestimmenden Ort eine einfache Schutzhütte zu bauen, zu welchem Bau Herr Aladár v. Máriássy das nothwendige Bauholz und Herr Franz v. Máriássy andere Baumaterialien in Aussicht gestellt haben. Ferner wurde beim Ausschuss durch Herrn E. Blasy der Plan, am Gross-Schlagendorfer Bergrücken beim dortigen See eine Schutzhütte zu bauen, angeregt.

Diese Schutzhütten werden als ganz einfache Gebäude projektirt theils aus leichten Brettern, theils durch Verwendung von Stein und Felsenwänden, so dass sie mit geringen Kosten zu Stande gebracht werden können, und rein nur zum Schutz an einem exponirten Platze zu dienen haben. Ich empfehle es dem Vereine überhaupt, bei solchen hoch über der Waldregion liegenden Punkten im Gebirge stets nur ganz einfache Schutzhütten zu errichten, weil diese dem Zwecke, Schutz zu bieten, ganz entsprechen, und da sie mit wenigen Kosten verbunden sind, wird es dem Vereine möglich, an mehreren Plätzen solche Hütten bauen zu lassen.

4. Anknüpfend an den vorigen Punkt erwähne ich diejenigen Bauten, welche zwar nicht der Verein selbst, sondern Andere ausführten, welche aber in dem Karpathen-Gebirge demselben Zwecke zu dienen haben.

a) Mehrere begeisterte Bürger der Stadt Poprád, an deren Spitze die Herren David Husz, Karl Wünschendorfer, D. Chyzer, haben noch voriges Jahr die Idee angeregt, an einem erhöhten Punkte des der Tatra gegenüber zwischen dem Hernád- und Poprádthale liegenden Gebirgsrückens, am sogenannten Schlósschen, eine kleine Gloriette zu errichten. Zu diesem Zwecke wurde eine Subskription eröffnet; die Nachbarn trugen auch dazu bei, namentlich Sr. Hochgeboren der Zipser Bischof und der Vizegespan Korponay. An dem benannten Orte wurde ein hübsches thurmähnliches Gebäude von Holz erbaut und am 15. Juli l. J. feierlich eingeweiht; es besteht aus einem Zimmer und einem gedeckten Stockwerk, entspricht daher dem Zwecke; gewährt eine schöne Aussicht und dient als angenehmer Ausflugsort. Die vorjährige Generalversammlung unseres Vereines hatte zu diesem Bau 30 fl. votirt; der Ausschuss bringt in Vorschlag, die Generalversammlung möge diese Subvention auf 100 fl. erhöhen, weil dieses Gebäude, wie voraus zu sehen ist, dem Vereine viele Freunde verschaffen wird. An diese Unterstützung wäre die Bedingung zu knüpfen, dass der Verein das Recht habe, bei der dortigen Kommission oder bei der wahrscheinlich in Poprád zu Stande kommenden Sektion durch einen vom Verein ernannten Vertreter Einfluss auf die Verwaltung des Gebäudes auszuüben.

b) Die Schmeckser Badegäste haben heuer im Kohlbachthal die vor Jahren erbaute Rainer-Hütte etwas herrichten lassen; die Hütte wurde mit einem Schornstein, Feuerherd und Fenstern versehen, zu welchem Zwecke Sr. Excellenz Eduard v. Zsedényi als Präses des Badegäste-Vereines 100 fl. aus der Badegäste-Kassa angewiesen hat.

c) Herr Georg v. Pongrácz liess beim Csorber See heuer ein neues Haus bauen, und so erheben sich mit der Zeit eine ganze Reihe von Villen an den Gestaden dieses schönen Sees.

d) Herr Andor v. Sponer wird den bei dem Steinbach-See befindlichen Feuerstein, welcher auch bisher Touristen und Jägern zum Schutz diente, so herrichten lassen, dass Touristen unter dem Steine eine bequeme Stätte finden, mit Sitzen, Feuerherd versehen und an den Seiten durch Steinmauern geschützt. Demzufolge kann dieser angenehme Ausflug, der sowohl von Schmecks, als auch von Kesmark aus leicht zu machen ist, dem geehrten Publikum bestens empfohlen werden.

e) Herr Aladár v. Salamon hat auf der polnischen Seite der Karpathen im Visoka-Thale, in der Nähe des Fischsees Vorbereitungen zum Bau eines Jagdhauses getroffen, dessen Beuützung er auch Touristen gestatten wird, welche Hütte sammt den von dem Galizischen Tátra-Vereine in dieser Gegend errichteten Schutzhütten die Ausflüge auch nach diesem Theil der Karpathen sehr erleichtern dürfte.

f) Die Badegäste von Schmecks haben endlich dieses Jahr mit dem schon früher zu diesem Zwecke gesammelten Fond das Rainer-Denkmal errichtet. Das Denkmal, ein von Eisen verfertigter und mit einem Eisendach versehener Pavillon, wurde laut Beschluss der vorjährigen Generalversammlung der Badegäste durch Herrn Julius Demiány in Wien bestellt, mit Bänken versehen und bei den Fünf Quellen in der Nähe der Rainerquelle aufgestellt; nachdem die Aufstellung bei der „Aussicht“, wo es die Gäste ursprünglich wünschten, wegen der Engherzigkeit der Neu-Walddorfer Gemeinde nicht möglich war.

Georg Rainer war viele Jahre hindurch Pächter und Eigenthümer von Schmecks und kann deshalb als der Begründer des jetzigen Bades betrachtet werden; ausserdem hat er sich auch sonst grosse Verdienste um das Bekanntmachen der Karpathen erworben. Ich bitte demnach, die löbliche Versammlung möchte dem herausgegebenen Programm gemäss heute Nachmittag um 4 Uhr korporativ zum Denkmal sich begeben, um auch von Seiten des Karpathen-Vereines der Pietät gegen das Andenken des Verewigten Ausdruck zu verleihen.

g) Ferner habe ich in meinem Präsidial-Berichte zu erwähnen, dass in den letzten Jahren hier am Fusse der Karpathen in der Nähe von Schmecks ein zweites Bad Neu-Schmecks entstanden ist, und dadurch, dass auf dessen Terrain auch Privatgebäude sich zu erheben beginnen, eröffnet sich eine neue Aera für unsere Karpathen. An diesem und an anderen Orten werden sich von nun an Villen von Privaten erheben, die sich hier niederlassen wollen, um die Sommermonate in den vaterländischen Alpen zuzubringen.

Der Verein betrachtet mit Interesse diese Entwicklung der Dinge, und wir sind der Meinung, dass nicht nur die zwei Bäder nebeneinander bestehen können, sondern, dass je mehr sich die Karpathen und die Gegend bevölkern, desto mehr Fremde werden hieher kommen und eine desto glänzendere Zukunft steht unserer Gegend und damit auch den Bädern bevor.

h) Ebenso ist noch zu erwähnen, dass der Badeort Lucivna unter den Karpathen als Kaltwasserheilanstalt und klimatischer Kurort, ferner das Popráder Bräuhaus als unmittelbar an der Eisenbahn liegend den Touristen als Mittelpunkt für ihre Ausflüge sehr zu empfehlen sind.

Ausserdem ist in einigen Ortschaften am Fusse der Tátra wie: in Botzdorf, Stola, Neu-Walddorf etc. für Gäste, die geringere Ansprüche machen, gute Unterkunft zu finden.

5. Wegverbesserungen und dergleichen Arbeiten wurden auch dieses Jahr fortgesetzt, namentlich wurden unter der gefälligen Leitung des Herrn Eduard Blasy die Wege in das Felker und Kohlbacher Thal verbessert, Bänke, Wegweiser aufgestellt, theils auf Kosten des Vereines, theils aus der Badegäste-Kassa; ausserdem wurde der Fuss- und Reitweg vom Csorber See nach Schmecks durch Herrn Vizepräses Döller markirt.

Die Kommunalstrasse von der Popráder Eisenbahn-Station nach Schmecks via Schlagendorf ist durch die Komitats - Arbeitskraft im guten Stande erhalten.

Der Fuss-Steig von der Aegidi-Hütte zum Grünen See ist vollendet, desgleichen auch der Weg zum Kesmarker Kosár zu dieser Hütte.

Es wurden Vorkehrungen getroffen, um die Führer zu organisiren und dieselben mit Führer-Büchern zu versehen, doch stossen wir bei dieser Sache auf sehr grosse Schwierigkeiten,

Zugleich bemerke ich hier noch, dass der „Blumengarten“ im oberen Felker Thal dieses Jahr von der Gross-Schlagendorfer Gemeinde unter der Bedingung für den Verein um 10 fl. in Pacht genommen wurde, dass die Blumenflora daselbst mindestens bis zum 15. August erhalten werde; ferner dass Professor Dionys Dezsö heuer seine Seemessungen leider nicht fortsetzen konnte, weil der projektierte Kauf eines Kahnés die finanziellen Kräfte des Vereines überstieg.

6. Die Vereins-Kassa, welche Herr Anton Döller, der eifrigste aller Kassiere, verwaltet; befindet sich dem Berichte der ausgesandten Kassa-Revidirungs-Kommission gemäss in der grössten Ordnung, und der Stand der Kassa, über welchen übrigens der Herr Kassaführer einen ausführlichen Bericht erstatten wird, ist immer befriedigend gewesen. Die Jahresbeiträge wurden im vergangenen Jahre pünktlich eingezahlt. Die Ausgaben, namentlich der Druck des Jahrbuches, fielen heuer früher, als in den vorigen Jahren; ausserdem wurde auf die Tátrakarte auch eine grössere Summe vorgeschossen, daher ist das bewegliche Kapital gänzlich verbraucht. Wenn sich aber die Theilnahme, wie zu hoffen ist, nicht verringert, so werden die laufenden Ausgaben aus den noch einzuzahlenden Jahresbeiträgen und von dem aus dem Verkauf der Karten, Vereinsabzeichen, Diplome etc. einflussenden Geldern gedeckt.

Als unantastbares Kapital sind 2800 fl. ausgewiesen; die Beiträge der gründenden Mitglieder betragen aber sammt den allerhöchsten königlichen Spenden nach dem im Jahrbuche enthaltenen Ausweise nur 2335 fl. und den Statuten gemäss ist nur diese Summe unantastbar. Dass aber als solches Kapital mehr ausgewiesen ist, stammt daher,

dass die Zinsen der Foundationen aus den ersten Jahren, ferner das vom Bade Schmecks dem Verein zugewiesene Drittel der Kurtaxen auch zu diesem Kapital zugeschlagen worden sind. — In dieser Beziehung bitte ich den Herrn Kassier zu bevollmächtigen, dass er von nun an nur die erwähnten Gründungsbeiträge als unantastbares Kapital behandle, und das andere zu dem verwendbaren Kapital schlagen möge. Dieses Gründungs-Kapital von 2335 fl. wünschte ich aber abweichend von der Ansicht Mancher, die es auch zu einem fruchtbringenden Zwecke zuzuwenden wünschen, meiner Ansicht nach im Sinne der Statuten als Reserve-Fond zu belassen — für den Fall, als an den Vereinsgebäuden ein etwaiger grösserer Schaden durch Feuer etc. geschehen würde; und indessen könnten die Zinsen dieses Kapitals zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke gebraucht werden.

In Bezug auf das Budget für das künftige Jahr stellen wir wieder das Prinzip auf, dass von den Einkünften 40% zu kulturellen Zwecken als: das Jahrbuch, Museum, Messungen und dergleichen verwendet werden; 40% auf Bauten, Wege etc., 20% für Kanzlei-Ausgaben, Sekretär-Honorar, Drucksorten, Porti u. a.

Die im Vorhinein mit Sicherheit zu erwartenden Einkünfte wären:

Jahresgebühr von 1000 Mitgliedern bestimmt	2000 fl. —
Von dem Verkauf der Karten, Abzeichen, Diplome mindestens	1000 „ —
	in Summa: 3000 fl. —

Es ist mir eine angenehme Pflicht, hier daran zu erinnern, dass Schmecks, sowie seit dem Beginne des Vereines, auch dieses Jahr den Verein kräftig unterstützte, namentlich spendet es dem Vereine das Drittel der Kurtaxe und lässt uns ein Zimmer als Vereins-Kanzlei zur freien Disposition. — Zugleich gebe ich der Hoffnung Ausdruck, dass auch Neu-Schmecks den Verein ebenso materiell unterstützen wird, da doch der Verein selbst die Frequenz der Bäder ausserordentlich fördert. Uebrigens hat der Besitzer von Neu-Schmecks, Herr Dr. Nikolaus Szontágh, bereits erklärt, dass er für künftighin das Drittel seiner Kurtaxen ebenfalls dem Vereine anbietet; auch hat er dieses Jahr mehrere Mitglieder dem Verein zugeführt. Vielleicht gelingt es auch unter der gemeinschaftlichen Mitwirkung beider Bäder und des Karpathen-Vereines und mit Hülfe der Badegäste-Kassa, in der nächsten Zeit beim Felker See ein Gebäude zu Stande zu bringen, das den dortigen Ausflügen als Ruhepunkt dienen soll, ohne dass aber dort eine Restauration eröffnet würde.

7. Der Entwurf der Statuten, sowie der Ausschuss dieselben angenommen hat, wurde gedruckt und den geehrten Vereinsmitgliedern mitgetheilt. Die wesentlichsten Modifikationen sind folgende: Da der Verein jetzt schon im Besitze eines bestimmten Vermögens ist, in dessen Genuss die jetzt neu eintretenden Mitglieder treten, so

wurde für die von nun an eintretenden Mitglieder eine Eintrittstaxe von 1 fl. proponirt; — die Taxe der gründenden Mitglieder wurde auf 30 fl. erhöht.

Die voriges Jahr im Prinzip angenommene Bildung von Sektionen wurde auch in die neuen Statuten aufgenommen, welche von der löblichen Generalversammlung endgiltig festzusetzen sein werden.

8. Ueber die Sektionen berichte ich mit Vergnügen, dass sich in Budapest unter dem Vorsitze des Herrn Johann Hunfalvi eine solche gebildet hat, als ein freiwilliges Bündniss der dortigen Mitglieder des Karpathenvereines zur Förderung der Zwecke des Vereines. Es wäre wünschenswerth, dass die Bewegung auch an anderen Orten sich verbreiten würde und dass auch in anderen Gegenden unseres Vaterlandes Sektionen entstünden, namentlich ausser der Hauptstadt besonders noch in den Komitaten Liptau, Árva, in den Städten Poprád, Kaschau, endlich auch in Klausenburg, damit auch die Siebenbürgischen Karpathen in den Wirkungskreis des Vereines gezogen würden.

9. Das Karpathen-Museum kam heuer zu Stande, es wurden Sammlungen eingeleitet, Räumlichkeiten eingerichtet, wo die bis jetzt gesammelten Gegenstände aufbewahrt sind.

Die geoplastische Karte des Tátragebirges, zu welcher das hohe Ministerium die gebetene Unterstützung leider abgeschlagen hat, kann vom Vereine wegen der hohen Kosten (400 fl.) nicht angeschafft werden, daher musste sich der Verein auf eine auf galvanoplastischem Wege erzeugte Karte beschränken, die in der k. ung. Staatsdruckerei um 35 fl. bestellt worden ist und bis September vollendet sein wird. Das Museum selbst empfehle ich jedem Freunde des Vereines und bitte, dasselbe hilfreich unterstützen zu wollen.

Es ist projektirt, mit Hilfe der ungarischen archäologischen Gesellschaft im Kesmarker Tökölyischen Schloss einige Gemächer zu restauriren und für das Museum einzurichten.

10. Mit allen Kollegial-Vereinen stehen wir in fortwährender freundschaftlicher Berührung; unseren Bestrebungen wird allgemeine Anerkennung selbst vom Auslande zu Theil.

11. Die voriges Jahr eingeführten Vereinsabzeichen erfreuen sich eines grossen Abganges und allgemeiner Beliebtheit.

12. Die nach dem Beschluss der vorjährigen Generalversammlung für die gründenden Mitglieder auszutheilenden Diplome sind vor Kurzem fertig geworden und werden gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 fl. 25 kr. ausgefolgt.

Aus meiner Relation hat die löbliche Generalversammlung über den jetzigen Zustand des Vereines und über unsere nächsten Aufgaben das Nöthige in Erfahrung gebracht.

Der Verein hat in den ersten 4 Jahren seines Bestandes 3 Schutzhütten erbaut, 4 Jahrbücher herausgegeben, auf Herstellung von Wegen mehrere Hunderte verwendet, die Karte mit einem Kostenaufwande von 1200 fl. erscheinen lassen und ein Museum begründet. — Das sind die dauernden Hauptschöpfungen des Vereines und die vorzüglichsten Ausgaben zu kulturellen Zwecken. Ausserdem hat der Verein einen nahezu 3000 fl. betragenden Reservefond.

Die Zahl der Mitglieder ist bei 1400; namentlich sind mehrere Zipsor Städte und Ortschaften als Korporationen dem Verein beigetreten. Ich wage zuversichtlich zu hoffen, dass, da das Interesse für den Verein in den ersten 4 Jahren trotz der ungünstigen Zeitumstände anhielt, wir nicht nur unsere Mitglieder nicht verlieren werden, sondern zufolge des immer mehr zunehmenden Besuches der Karpathen die Zahl derselben fortwährend grösser werden wird. Der Verein hat seit seinem Bestehen eine zwar geräuschlose, aber ununterbrochene Thätigkeit entfaltet, und hat mit seinen geringen Mitteln, mit Hilfe der Opferwilligkeit Einzelner und der Unterstützung Vieler manche anerkennungswerthe Erfolge anzuweisen; demzufolge die Existenz des Vereines als gesichert betrachtet werden kann. Doch dürfen wir bei dem nicht innehalten, sondern wir müssen fortschreiten und deshalb ersuche ich alle gegenwärtigen Mitglieder des Vereines, die Bestrebungen des Vereines zu unterstützen und dadurch zur Stärkung und Entwicklung desselben beizutragen.

Ich bitte demnach die Löbliche Generalversammlung möge auf Grund meines gegenwärtigen Präsidial-Berichtes die Verhandlungen beginnen und zwar:

1. Bis die Löbliche Generalversammlung vollzählig versammelt ist, im Sinne der Statuten die Vereinsfunktionäre und Ausschuss-Mitglieder auf drei Jahre neu wählen.

2. Auf Grund des Präsidial-Berichtes über die darin vorkommenden Gegenstände berathen, Beschlüsse fassen und die nöthigen Anordnungen treffen.

3. Endlich den Arbeits-Plan und das Budget für das künftige Jahr festsetzen und über die von den einzelnen Mitgliedern eventuell noch einzureichenden Anträge verhandeln.

Denjenigen geehrten Vereins-Mitgliedern zu Liebe, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, werde ich während der Verhandlung die einzelnen Beschlüsse und Anträge etc. auch deutsch vortragen.

Indem ich hiemit die Löbliche Generalversammlung zum wiederholtenmale begrüsse, habe ich zugleich die Ehre, da als erster Punkt der Tagesordnung die statutenmässige Wahl der Vereinsfunktionäre bezeichnet ist, in meinem und im Namen meiner Amtskollegen für das uns bewiesene Vertrauen und für die Unterstützung, die uns in unserem Bestreben zu Theil wurde, zu danken, zugleich empfehle ich mich und den Verein der freundlichen Gewogenheit der Löblichen Generalversammlung.

Egyde von Berzeviczy,
Präses.

III.

Namensverzeichnis der Vereinsfunktionäre und Ausschuss-Mitglieder.

Präses : Vacat.

Vizepräses : Adalbert Majláth und Anton Döller.

Sekretär : Alexander Zvarinyi.

Kassier : Anton Döller.

Kustos : Karl Genersich.

Ausschussmitglieder : Siehe „Protokoll“ Punkt 2.

Redaktions-Komité : Präses : Martin Róth. Mitglieder :
Emerich Kövi, Adalbert Majláth, Dr. Samuel Roth und
Samuel Weber.